

„1797“ oder „Dichterwettstreit im Balladenjahr“



Man schreibt das Jahr 1797: die Französische Revolution nähert sich ihrem Ende, der Aufstieg Napoleons ist unaufhaltsam. Im deutschen Weimar halten die Top-Stars der damaligen Literaturszene, Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe, einen öffentlichen Wettstreit im Verfassen von Balladen ab. Die Ergebnisse werden in Schillers Literaturzeitschrift abgedruckt.

Das Jahr 1797 wird für die beiden Konkurrenten zum produktivsten seit langer Zeit. Aus der anfänglichen gegenseitigen Skepsis ist eine große Freundschaft gewachsen. Beide empfinden diese Beziehung als fruchtbar und impulsgebend - fast alle ihre großen Balladen entstanden damals!

In Marcus Thills Bühnenstück „1797“ schlüpfen zwei Schauspieler in die Rollen von Schiller und Goethe und spielen - auf Basis von historischem Textmaterial und Briefen - Szenen und Situationen, wie sie sich tatsächlich 1797 in Weimar abgespielt haben könnten. Dabei werden die Balladen „Der Zauberlehrling“, „Der Handschuh“, „Der Ring des Polykrates“, „Erkönig“ und „Die Bürgschaft“ in sehr expressiver und moderner Weise vorgestellt und hinterfragt. Nebenbei erfährt man auch anekdotische Details über die speziellen Lebensgewohnheiten der beiden Dichter und ihre Hassliebe zueinander, bei der letztendlich doch, von großem Respekt vor dem künstlerischen Wirken des anderen getragen, die Freundschaft überwiegt.

„Fasziniert von der dramatischen Energie und der sprachlichen Ausdruckskraft der großen klassischen Balladen habe ich bei meinen Workshops in Schulen wiederholt festgestellt, dass selbst 17-jährige AHS-Schüler/innen keine Ahnung von dieser literarischen Kunstform haben. Man kennt Goethe, Schiller, Fontane nur dem Namen nach. Das Lesen oder gar Auswendiglernen von Gedichten kommt im Deutschunterricht kaum mehr vor. Da vielen Deutschlehrern das „Herunterleiern“ von Balladen aus der eigenen Schulzeit anscheinend noch in grausiger Erinnerung ist, verschwinden Gedichte zunehmend aus dem Deutschunterricht. Sogar „Der Zauberlehrling“ oder „Heidenröslein“ waren den Schülern unbekannt. Das möchte ich ändern und den Jugendlichen einen modernen Zugang zur klassischen Lyrik verschaffen!“

Marcus Thill

THEATER-RAKETE bedankt sich bei folgenden Stellen für die Förderung:

MARCUS THILL

Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge.

Geboren in Wien, lebt in Klagenfurt.

Engagements am Wiener Burgtheater, Volkstheater,
Theater der Jugend, Landestheater Salzburg; Theater Baden-Baden,
Stadttheater Klagenfurt, Theater Wolkenflug, Neue Bühne Villach,
u.a.

Gründer von THEATER-RAKETE
und Autor des Stückes 1797.

www.thill.at

**DANIEL RUBEN RÜB**

Geboren in Stuttgart. Schauspielausbildung an
der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.

Engagements am Theater an der Wien,
Théâtre de la Monnaie/Brüssel, Landestheater Linz, u/hof, Theater
Phönix, Posthof, Brucknerhaus, Theater im Hof/Enns, Kulturfabrik
Helfenberg, Theater Spielraum, Armes Theater Wien, Gloria Theater
und Kulturhof:Sommer Villach; Regie u.a. bei der Bühne 04/ Linz,
Kulturhofsommer Villach.
Sprecher und Rote-Nasen-Clown.

Das Stück „1797“ wurde heuer bereits 25 Mal Schulen in Niederösterreich und Kärnten gespielt.

Der Erfolg, sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrer/innen, war so groß,
dass wir uns entschlossen haben, ab Oktober 2017 noch weitere Vorstellungen anzubieten.

Das Stück eignet sich für Schüler/innen ab der 6. Schulstufe
Ideale Zuschauerzahl: 120 -150. Dauer der Vorstellung: 55 Minuten.

www.theater-rakete.at

Pertitschach 56
9074 Keutschach
Kärnten
Österreich



theaterrakete@gmx.at

+43 676 33 58 596